



Einladung zum kriminologischen Kolloquium

Das KFN lädt herzlich zu folgendem Gastvortrag ein:

Jan-Gerrit Keil

(Kriminalpsychologe, Landeskriminalamt Brandenburg)

„Reichsbürger“ zwischen Wahn und Rollenspiel? Wie gefährlich ist das Problem aus Sicht des polizeilichen Staatschutzes?

Zeit: Dienstag, den 05.09.2017, 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: KFN e.V., Lützerodestraße 9, 30161 Hannover

Durch die Fälle von Schusswaffengebrauch in Reuden (Sachsen-Anhalt) und Georgensgmünd (Bayern) ist eine größere Öffentlichkeit auf die Problematik der „Reichsbürger“/Selbstverwalter-Szene aufmerksam geworden. Dabei ist die Szene selbst heterogen und kann nicht als einheitliche politisch motivierte Bewegung begriffen werden. Gleichwohl gibt es rechts-extremistische, antisemitische und verschwörungsideologische Diskurse und Verhaltensmuster, die eine genaue Beobachtung von Teilen der Szene auch für den polizeilichen Staatsschutz im Sinne der Bekämpfung politisch motivierter Kriminalität unerlässlich macht.

Im Rahmen des Vortrages wird zum einen allgemein ein Einstieg in die Phänomenologie der „Reichsbürger“-Problematik gegeben. Darüber hinaus werden zum anderen an Hand von Einzelfallkasuistiken

und Ergebnissen qualitativer Interviews psychologische Muster und Prozessverläufe im behördlichen Umgang mit der problematischen Klientel dargestellt.

Jan-Gerrit Keil ist seit 2006 als Kriminalpsychologe im Bereich des polizeilichen Staatsschutzes und der Operativen Fallanalyse beim Landeskriminalamt Brandenburg angestellt. Er studierte 1994-1999 Psychologie auf Diplom an der TU Berlin und war danach als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam und der TU Berlin im Bereich der Psychologie und an der HU Berlin im Bereich der Sportwissenschaft tätig.

Interessierte sind herzlich willkommen!

Der Eintritt ist frei.